

Bürgerbegehren

„Kein Münchner Forum für den Islam (MFI) in der Dachauer Straße 110“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich gemäß Artikel 18a der Bayerischen Gemeindeordnung die Durchführung eines Bürgerentscheids zu folgender Frage:

„**Sind Sie dafür**, dass auf dem städtischen Grundstück Dachauer Straße 110 **kein** Münchner Forum für Islam (MFI) gebaut wird und dass die Stadt München deshalb alle Planungen zur Errichtung dieses Islamzentrums stoppt?“

Begründungen:

1. Laut Informationsbroschüre des Sozialreferates der Stadt München „Muslimisches Leben in München“ (April 2005), besuchen etwa 4.500 Muslime das Freitagsgebet (0,29 % der Bevölkerung). Laut www.moscheesuche.de (Stand 02.04.2016) sind es ca. 10.917 Muslime (0,71 % der Bevölkerung, berechnet nach dem Münchner Bevölkerungsstand vom 29. Februar 2016 mit 1.526.149 Personen). Hierzu stehen etwa 48 Moscheen im Stadtgebiet verteilt zur Verfügung und es besteht bereits ein islamisches Zentrum in Freimann. Die Notwendigkeit für einen weiteren islamischen Bau auf dem 3000qm großen städtischen Grundstück in der Dachauer Straße 110 ist daher nicht nachvollziehbar.
2. Bauherr des geplanten Zentrums ist MFI e.V. Der erste Vorsitzende Bajrambejamin Idriz (er nennt sich öffentlich „Benjamin“) ist auch Vorstandsmitglied und Imam in der islamischen Gemeinde Penzberg (IGP). Die stellvertretende MFI-Vorsitzende Gönül Yerli ist die Vize-Direktorin des „Islamischen Forums“ der IGP und die Ehefrau des Vorsitzenden der IGP, Bayram Yerli. Die IGP stand von 2007-2010 wegen Kontakten zu der als verfassungsfeindlich eingestuftem Milli-Görüs-Bewegung im Bayerischen Verfassungsschutzbericht. Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann sagte im Juli 2010 über Imam Idriz, dass er gelogen habe, als es um dessen Kontakte zu Extremisten ging. Idriz habe selber „persönlich in ständigem telefonischen Kontakt mit Spitzen dieser radikalen Organisationen“ gestanden. Gemeint sind Milli Görüs und die IGD (Islamische Gemeinschaft in Deutschland). Dies berichtete der Münchner Merkur am 24.7.2010. MFI e.V. ist daher aus unserer Sicht als Bauherr nicht akzeptabel.
3. Für eine erfolgreiche Integration ist die strikte Trennung von Staat und Religion oberstes Gebot. Ein islamisch orientiertes Zentrum kann für die Integration in die bayerische Kulturgemeinschaft hinderlich sein. Es wäre deshalb sinnvoll, staatliche Stellen ohne religiöse Einflussnahme für Integrationsmaßnahmen zu schaffen, die nicht nur einer kleinen religiösen Gruppe, sondern allen Zuwanderern zugute kommen.
4. Im geplanten MFI ist auch die Ausbildung von Imamen vorgesehen. Eine solche Ausbildung sollte jedoch unbedingt an einer staatlichen Hochschule und nicht in einem islamischen Zentrum stattfinden, deren Initiatoren in der Vergangenheit (von 2007-2010) unter Beobachtung des Verfassungsschutzes standen.
5. Die Fraktionen der Parteien SPD, CSU, GRÜNE und FDP in München haben in ihrem Antrag vom 19.03.2010 an den damaligen Münchner Oberbürgermeister Ude einen finanziellen Zuschuss durch den Freistaat für das Projekt angefordert (damals hieß es noch „Zentrum für Islam in Europa-München ZIE-M“, benannte sich aber Ende 2013 in „MFI“ um), was abzulehnen ist. Nicht geklärt sind auch die Folge- bzw. Unterhaltskosten des Projektes. Daher ist zu befürchten, dass zumindest ein Teil der laufenden Kosten durch die Bürger in Bayern beglichen werden muss.

Als Vertreter gemäß Art. 18a Abs. 4 BayGO werden benannt:

1. Vertreter: Michael Stürzenberger, Gallmayerstr. 4, 81669 München
2. Vertreter: Christian Holz, Watzmannstraße 22, 81541 München
3. Vertreter: Maria Frank, Limmatstraße 5, 81476 München
4. Vertreter: Beate Wenzel, Landsberger Straße 261b, 80687 München

Die Vertreter werden ermächtigt, zur Begründung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Änderungen vorzunehmen, soweit diese nicht den Kern des Antrages berühren, sowie das Bürgerbegehren bis zum Beginn der Versendung der Abstimmungsbenachrichtigungen gemeinschaftlich zurückzunehmen. Sollten Teile des Begehrens unzulässig sein oder sich erledigen, so gilt meine Unterschrift weiterhin für die verbleibenden Teile.

Bitte auf der Rückseite gut lesbar ausfüllen und unterschreiben!